

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 23. Juli.

### I n l a n d.

Berlin den 19. Juli. Se. Majestät der König haben dem in Prenzlau praktizirenden, inaktiven Regiments-Arzt Spieker den Rothen Adlers-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl ist nach Wangeroge von hier abgereist.

Der Justiz-Kommissarius Ernst Wilhelm Heinrich Schneider zu Breslau ist zugleich zum Notarius in dem Departement des dortigen Ober-Landesgerichts bestellt worden.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und General-Postmeister, von Nagler, ist nach Rissingen; der Königl. Dänische General-Major von Moltke, ist nach Frankfurt a. M. und der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Bayerischen Hofe, Graf von Dönhoff, ist nach München abgereist.

### A u s l a n d.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 14. Juli. An der Börse verbreitete sich heute das Gerücht, die Herzogin von Orleans sei von einem Prinzen entbunden worden; es fand jedoch wenig Glauben und erwies sich auch bald als ungegründet.

Im Bon Sens liest man: Heute Morgen gegen 9 Uhr begaben sich die Herren Pasquier, Barthe, Montalivet und der Herzog Decazes zum Könige nach Neuilly. Man behauptet, daß die Bestimmung des Ortes, den man dem Verurtheilten

Laity als Exil anweisen will, zu den lebhaftesten Debatten Anlaß gegeben habe.

Hiesigen Blättern zufolge, ist dem Marschall Soult der Antrag gemacht worden, nach seiner Rückkehr aus London in das Ministerium einzutreten. Der Marschall soll jedoch den Antrag abgelehnt und erklärt haben, daß er nur dann eintreten würde, wenn er den Vorsitz im Minister-Rathe erhalte. Man hält es hier übrigens nicht für wahrscheinlich, daß in der Zwischenzeit bis zum nächsten Zusammentritte der Kammern eine Veränderung im Ministerium eintreten werde.

Der General-Lieutenant Dejean wird nicht, wie es früher hieß, das Lager von Lunéville beziehen, sondern der Herzog von Nemours daselbst, in der Eigenschaft eines General-Lieutenants, allein das Kommando führen. Das Lager wird aus acht Kavallerie-Regimentern bestehen, die in vier Brigaden getheilt werden. Vier höhere Stabs-Offiziere werden unter die Befehle des Prinzen gestellt werden.

Ein hiesiges Blatt behauptet ganz ernsthaft, der Marschall Soult würde bei seiner Rückkehr aus England zum Connetable von Frankreich ernannt werden.

Die Charte de 1830 zeigt selbst an, daß sie von heute an nicht mehr erscheinen und sich mit dem Moniteur Parisien vereinigen werde.

Wenn man einem hiesigen Blatte Glauben schenken darf, wäre der General Negrier aus Afrika zurückberufen. Seine Mißthelligkeiten mit dem Marschall Balmé, der damit unzufrieden war, daß Negrier den Rabi von Konstantine mehrerer Versehen halber ins Gefängniß bringen ließ, sollen die Ursache zu dieser Zurückberufung seyn.



Es ist für den Infanten Don Franzisco de Paula in der Faubourg Saint Germain ein Hotel gemiethet worden, das derselbe während seines Aufenthalts in Paris bewohnen wird; man erwartet ihn bereits zum 15. d. d. M.

Herr Amadeus Faubert ist von der Asiatischen Gesellschaft zu Bengalen einstimmig zum Ehren-Mitgliede ernannt worden.

Das 33. Linien-Regiment wird hier das 27. ersetzen welches letztere nach der Belgischen Gränze abgeht.

Aus Bayonne wird gemeldet, daß am 6. d. M. im Walde von St. Pée ein Mann festgenommen worden sei, der sich eben mit einer baare Geldsumme von etwa 40,000 Fr. über die Spanische Gränze nach dem Hauptquartier des Don Carlos begeben wollte.

Man schreibt aus Toulon vom 8. d.: „Der Ball, den die Stadt dem Offizier-Corps des auf der hiesigen Rbede stationirten Englischen Geschwaders gegeben hat, ist glänzend ausgefallen. Zum Balle selbst hatte man nur so viele Gäste geladen, als die Räume bequem fassen konnten, dagegen war der Platz vor dem Festlokal, so wie die angrenzenden Straßen mit Menschen überfüllt. Der Glanz der Damen-Toiletten, war außerordentlich und brachte, im Verein mit den reichgestickten Uniformen, einen großen Eindruck hervor. Der Ball endete erst nach 5 Uhr Morgens.“ (Die demnächst erfolgte Abreise des Englischen Geschwaders ist bereits gemeldet.)

Man berichtet aus Afrika unterm 1. d.: „Die Hitze ist in diesem Augenblicke so groß, daß die Soldaten unter ihren Zelten nicht mehr ausharren können. Es werden deshalb Maßregeln getroffen, die Truppen, welche in den beiden Lagern bei Bli-da stehen, zurückzuziehen. Es bleiben in jedem derselben nur zwei Compagnien und einige Ingenieure zurück, welche die von den Arabern ausgeführten Befestigungs-Arbeiten leiten.“

Die Hugenotten von Meyerbeer haben am 13. ihre achtzigste Vorstellung erlebt.

## S p a n i e n.

Madrid den 5. Juli. (Morning Chronicle.) Die plötzliche Abreise der Anleihe-Kommissarien Blanco, Polo und Remisa nach Paris wird einer Depesche des Generals Espartero zugeschrieben, worin derselbe erklärt, daß er in vierzehn Tagen Guevara, Düate, Tolosa, Estella oder irgend einen anderen Ort in den Baskischen Provinzen einnehmen könnte, nur müsse man ihm zuvor Geld und Vorräthe für die Armee senden, indem es durchaus nothwendig sei, daß seine Soldaten in einem Lande, wo sie als Befreier erscheinen sollten, alle ihre Bedürfnisse baar bezahlten. Die Kommissarien sind ermächtigt, Anordnungen zu treffen, die für die alten Gläubiger Spaniens günstig sind,

Die Regierung bietet unterdeß Alles auf, um den Forderungen des Ober-Befehlshabers zu genügen, und es sind bereits 2½ Million Realen, 10,000 Uniformen, 20,000 Hemden und 24,000 Paar Schuhe an die Nord-Armee abgesandt worden.

Ein Streit zwischen der Corporation von Madrid und der Regierung kann üble Folgen haben. Der Gegenstand des Streits, die Erbauung eines neuen Hauses in einer der Straßen der Hauptstadt, ist zwar an sich unbedeutend, hat aber durch die Hartnäckigkeit, womit beide Theile bei ihrem Willen beharren, eine unangenehme Wichtigkeit erlangt. Die Regierung hat den Befehl gegeben, den Bau fortzusetzen, während die Corporation Vorkehrungen getroffen hat, dies zu verhindern. Die Folge hiervon war, daß gestern die Baustelle von Seiten der Corporation durch National-Gardisten und von Seiten der Regierung durch Alguazils bewacht wurde.

Barcelona den 29. Juni. Der General-Capitain, Baron von Meer, ist mit seinem Generalstabe und einem Detaschement Kavallerie hier angekommen. Er befindet sich unwohl.

Der Typhus herrscht hier noch immer und scheint noch im Zunehmen zu seyn.

Saragossa den 3. Juli. Heute früh um vier Uhr ist der General Santos San Miguel von hier nach Coriñena abgereist, wo er mit dem General Drax zusammentreffen wird.

Der General Parbinaas, welcher am 30. Juni von Madrid abgereist ist, wird am 6. in Daroca mit dem General Drax eine Unterredung haben. Die Operationen werden beginnen, sobald sämtliche Anführer ihre Instruktionen erhalten haben. Der Oberbefehlshaber hofft gegen Ende dieses Monats im Besitz von Cantavieja und Morell zu seyn.

Es geht das Gerücht, daß der Karlistische Oberbefehlshaber Maroto mit dem größeren Theile seiner Streitkräfte sich nach der Provinz Cantanber gewendet habe; wie man glaubt, in der Absicht, die Aufmerksamkeit Espartero's dorthin zu lenken, während Copelano oder ein anderer Karlistischer Anführer den Versuch machen soll, Pesiñacerrada wieder zu erobern, oder sich Aragonien zu nähern.

Spanische Gränze. Man schreibt aus San Sebastian, daß, dem Vernehmen nach, die Engl. Legion um 3000 Mann verstärkt werden solle. Mehrere Klöster in Zuentorabia sind bereits zu Kasernen und Hospitälern eingerichtet worden. Die Artillerie der Legion wird nach San Sebastian eingeschifft worden.

## Großbritannien und Irland.

London den 13. Juli. Ihre Majestät die Königin gab gestern im Neuen Palaste ein Diner, zu welchem der Herzog von Nassau mit seinen beiden Söhnen, der Prinz Christian von Holstein, der



Prinz Ernst von Hessen-Philippsthal, die Krönungs-Botschafter von Oesterreich, Rußland, Preußen und den Niederlanden, die hier residirenden Botschafter und Gesandten derselben Höfe und außerdem noch der Dänische und der Sächsisch-Gesandte, der Marquis von Conyngham und Lord Palmerston eingeladen waren.

Dem Courier zufolge, soll in diesem Augenblick zwischen dem Könige von Hannover und dem Herzoge von Cambridge ein etwas gespanntes Verhältniß obwalten, jedoch nicht aus politischen Gründen, sondern nur, weil dem Herzoge von seinem königlichen Bruder das Gesuch, ihm und seiner Familie die früheren Wohnzimmer Sr. Majestät im Palaste von Kew zum Gebrauch zu überlassen, abgeslagen worden sei.

Zu dem Gerücht von der angeblichen Besetzung Teheran's durch Russische Truppen hat vermuthlich ein in der Bombay-Gazette vom 21. Juni enthaltener Artikel, den die hiesigen Blätter jetzt mittheilen, Veranlassung gegeben. (S. Ostindien).

Auch Lord Melbourne erklärte am 10. d. im Oberhaufe auf eine Frage Lord Brougham's, daß er das Gerücht von der Besetzung Teheran's durch Russische Truppen für sehr unwahrscheinlich halte.

Der Antrag D'Connell's, daß vorher für die Abzahlung des rückständigen Zehnten in Irland, und zwar aus Staatsmitteln, geordnet werden solle, ehe man zur Umwandlung des Zehnten in einen Grundzins schreite, hat auch bei der Opposition allgemeinen Beifall gefunden.

Die Morning-Post vom 9. Juli hatte angezeigt, Graf Stroganoff habe bei dem Belgischen Botschafter, Fürst de Signe, gepest. Heute erklärt sie sich ermächtigt, anzuzeigen, daß die Angabe irrig gewesen.

Das große City-Festmahl wird heute stattfinden; der Küchenzettel ist schon vorgestern publicirt: 120 Terrinen Schildkrötensuppe, 60 Schüsseln Turbot, 30 Schinken, und 30 Pasteten figuriren darauf in erster Linie.

### Niederlande.

Amsterdam den 14. Juli. In dem hiesigen königl. Palaste werden bereits Anstalten zum Empfang des Großfürsten Thronfolgers von Rußland gemacht. Se. Kaiserl. Hoheit wird das Haus des Zaars Peter in Zaardam besuchen, wo ebenfalls Vorbereitungen getroffen werden, um die Erinnerungen an den großen Kaiser dem Russischen Thronfolger auf eine würdige Weise vorüberzuführen. Man glaubt, daß der Großfürst am 21. d. Mts. hier eintreffen werde.

### Belgien.

Lüttich den 15. Juli. Das Journal de Liège berichtet über ein so eben erschienenenes „Sendschreiben eines katholischen Priesters an Hrn. van Bommel, Bischof von Lüttich.“ Dieses Sendschreiben,

bemerkt das genannte Blatt, unverkennbar aus der Feder eines Geistlichen geflossen, zeigt dem Herrn Bischof auf das Deutlichste, wie wenig er seiner Diöcese mit dem Beispiele des Gehorsams gegen den heiligen Stuhl vorangehe, indem er sich vielmehr beständig Handlungen des Widerstandes und der Abweichung von der geistlichen Disziplin gestatte.

Brüssel den 14. Juli. Man schreibt aus Venedig: General Furel hat hier aufs Genaueste den Zustand der Festungswerke und das Material geprüft. Er hat gemeldet, binnen Kurzem treffe eine Verstärkung der Garnison ein und unversäglich werde man Alles erhalten, was dazu nöthig sei, um die Festung zu kräftiger Vertheidigung in Stand zu setzen. Der Artilleriekommandant erwartet täglich für mehr als 600,000 Frs. Munitionen aller Art. Es scheint, die Regierung hat wirklich die Absicht, ihre Rechte auf die 1831 abgetretenen Theile aufrechtzubalten. Auch scheint es nach den Erklärungen des General Furel, daß unser König von den beiden befreundeten und verbündeten Mächten die Versicherung erhalten hat, daß sie uns nicht nur nicht zur Vollziehung der 24 Artikel zwingen, sondern auch unsere Rechte in Betreff der Schuld und der bestrittenen Theile von Limburg und Luxemburg kräftig unterstützen würden. F. D. P. U. Z.

### Deutschland.

Die kurhessischen Landstände sind am 12. entlassen worden. Vor der Entlassung in Kassel lehnte die Ständeversammlung erst noch den ihr mitgetheilten Entwurf eines Landtagsabschiedes ab; hierauf verlas der Landtagskommissar ein ernstes höchstes Rescript, worin erklärt wurde, daß die Stände ihre Befugnisse und die der Regierung schuldigen Rücksichten verkannt hätten, daß jedoch der Regent aus landesväterlichen Rücksichten eine strengere Ahndung zur Zeit nicht eintreten lassen wolle. Sodann entließ der Kommissar die Versammlung, und diese ging still und nachdenkend auseinander.

Der Kronprinz von Bayern ist nirgends zu finden. Er machte angeblich eine Fußreise in's Gebirg, aber er ist nirgends gesehen worden. Die Zeitungen aber, die mit ihren guten Augen auch über das Gebirg hinüber sehen, versichern, der Kronprinz sei auf dem Weg zu einem erfreulichen Ziel, auf welchem ihm Heil und Segen blühen möge. Amen. (Dorfstg.)

München den 15. Juli. (Münch. Corr.) Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland trifft zuverlässig zwischen dem 20. und 23. d. M. hier ein, hält sich zwei Tage auf, und begiebt sich sodann nach Tegernsee, von wo aus Allerhöchstdieselbe die Molkenkur in Kreuth gebraucht. Auch Ihre Majestät die verwittwete Kaiserin von Oesterreich wird erwartet. Ihre Majestät die Königin Theresie kommt am 20. Juli in Rymphenburg an.



Vorgestern Mittag ist der Kurfürst von Hessen mit vier Wagen hier angekommen und im goldenen Hirsch abgestiegen. Se. Königl. Hoh. wird sich nach dem Bade Gastein begeben.

Wiesbaden den 17. Juli. (Frankf. Journ.) Die Arbeiten an der Eisenbahn bei Höchst werden mit allem Eifer betrieben, es sind täglich an 1500 Menschen daran beschäftigt und schon bedeutende Strecken fertig gemacht; man hat die Akkordpreise, nach welchen jeder Einzelne bezahlt wird, reichlich gestellt, so daß ein mittelmäßiger Arbeiter täglich 40 Kr., ein guter bis auf 1 Fl. verdienen kann.

Frankfurt a/M. den 18. Juli. (Bresl. Ztg.) Die holländisch-belgische Frage reißt rascher, als noch vor kurzem erwartet werden durfte, ihrer Entscheidung entgegen; diese aber scheint gleichzeitig auf diplomatischem und auf militärischem Wege erfolgen zu sollen: auf Ersterem nämlich durch Eröffnung neuer Konferenz-Protokolle zu London; auf Letzterem mittelst Okkupation der durch den Vertrag vom 15. November 1831 an Holland überwiesenen Gebietsstücke des Luxemburgischen und Limburgischen, die, aller Wahrscheinlichkeit nach, durch deutsche Bundesstruppen in Kürze besetzt werden wird. Schlug man bisher die Bahn friedlicher Unterhandlungen ein, anstatt sofort das Schwerdt zu ziehen, so sind noch heute die Meinungen kaum getheilt, daß dieser vorsichtigen Politik Europa es zu verdanken habe, vor einem allgemeinen Brande bewahrt geblieben zu seyn. Folgen der Art sind nun heute, nachdem eine Verständigung unter allen Mächten stattgehabt, nicht mehr zu besorgen; nichts desto weniger soll von Seiten des deutschen Bundes eine Kraft entwickelt werden, die darauf berechnet ist, jeden etwaigen Versuch des Widerstandes, den Belgien allein etwa wagen möchte, gleich von vorn herein zu vereiteln. Man giebt die zu der Expedition aufzubietende Truppenmacht einschließlich der Bundeskontingente, auf 60,000 Mann an; auch werden, wie man weiß, die Gränzfestungen frisch verproviantirt.

Dresden den 16. Juli. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen ist, aus Schlessien kommend, gestern Nachmittag im Sommer-Hoflager zu Pillnitz angekommen, woselbst auch Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Amalia am 13. d. Mts. Nachmittags von Franzensbrunn wieder angelangt ist.

Nach den heute Nachmittag eingegangenen Nachrichten, werden Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, von Fürstenstein in Schlessien kommend, morgen früh hier eintreffen. Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin von Dranien ist heute unter dem Namen einer Gräfin von Büren hier angekommen.

#### Österreich.

Wien den 13. Juli. (Bresl. Ztg.) Gestern gin-

gen die hier verfertigten Reichskleinodien des Lombardisch-Venetianischen Königreichs, bestehend in Scepter, Reichsapfel, Krone, Mantel und Saarschwerdt, nach Mailand ab. Die Krone ist so gemacht, daß ihr die in Monza befindliche eiserne als Unterlage dient. Die übrigen königlichen Insignien sind ebenfalls hier verfertigt worden. — Der Mantel ist himmelblau, mit orangegeblauer Einfassung, reich mit Gold gestickt. — Nach der hohen Verfügung des Kaisers werden nach der Krönung der Scepter und Reichsapfel neben Mantel nach Venedig gebracht und dort bis zur jedesmaligen Krönung aufbewahrt bleiben. Die Reichskrone aber bleibt in Monza. Ihre Maj. die jedesmalige Königin der Lombardei wird nicht gekrönt werden, weshalb keine Kronen für Frauen verfertigt wurden. Die Herzogin von Berry, welche sich abermals in geeigneten Umständen befindet, empfing den Tag nach ihrer Ankunft den Besuch J. Maj. der Kaiserin Mutter, der erlauchten Wittve Napoleon's, J. M. der Erzherzogin von Parma, und sämtlicher Erzherzoge und Erzherzoginnen. Mittags war Familientafel in Schönbrunn. Den gestern einfallenden Namenstag ihres Sohnes, des Herzogs von Bordeaux, brachte sie jedoch noch hier zu. — Vorgestern Vormittags um 10 Uhr wurde diese erlauchte Prinzessin gleichfalls durch einen kurzen Besuch J. M. des regierenden Kaisers und der Kaiserin überrascht. — Vergangene Nacht 11 Uhr trat die Frau Herzogin von Berry ihre Rückreise nach Grätz über Kirchberg an, wo sie bei ihren Kindern erster Ehe 14 Tage verweilen wird. Herzog Blacas war einige Tage vor ihrer Ankunft hier eingetroffen. — Sonntags treten J. K. K. H. H. der Erzherzog Franz Karl nebst Gemahlin die Reise nach Teplitz an. Letztere begiebt sich nach kurzem Aufenthalt nach Pillnitz.

Triest den 11. Juli. (Bresl. Ztg.) Nach Ankunft eines Schiffes aus Alexandria verbreitet sich in Folge der Aussage des Kapitäns allgemein die wichtige Nachricht, daß sich der Vice-König von Aegypten, Mehmed Ali, zum unabhängigen Könige dieses Landes erklärt hat. Dieses Gerücht macht hier große Sensation, da man sich die Folgen eines solchen Ereignisses in Hinsicht der europäischen Garantien für den Status quo im Orient nicht verhehlen kann. Wenn auch der Sultan nicht angriffsweise zu Werfe gehen sollte, so werden England und Frankreich diesen Schritt in keinem Fall billigen können. Man erwartet mit größter Ungeduld die weitere Bestätigung dieser Nachricht, welche den Handelsstand so sehr beunruhigt.

#### Schweiz.

Nachdem die Verathungen der Tagsatzung zu keinem Resultat geführt hatten, sollen Bürgermei-



Her Burckhardt von Basel und Landammann Schmid von Uri nach Schwyz abgereist seyn, in der Absicht, die dortige Regierung aufzufordern, freiwillig eine Landes-Gemeinde zusammenzuberufen.

#### G r i e c h e n l a n d.

Athen den 27. Juni. (Allg. Zeit.) Die Französische Flotte ist, nachdem sie vier Monate lang hier gelegen, vom Piräus ausgelegt und geht, wie ich gewiß weiß, nach Tenedos.

#### S t i n d i e n.

Bombay den 21. Juni. In der hiesigen Zeitung liest man heute Folgendes: „Es thut uns leid, zu sagen, daß der Gang der Ereignisse in Persien eine bewaffnete Einmischung von Seiten der Regierung dieser Präsidenschaft nothwendig gemacht hat. Man kennt nicht genau die Veranlassung zu den außerordentlichen Vorbereitungen, die in der Indischen Marine getroffen werden. Etwas Ernstliches muß vorgefallen seyn, sonst würden nicht so viele Schiffe den Befehl erhalten haben, nach dem Persischen Meerbusen unter Segel zu gehen. Einige sagen, Herr Macneil, der Britische Minister-Resident, habe den Befehl erhalten, den Persischen Hof zu verlassen, oder habe dies freiwillig gethan, in Folge gewisser Vorgänge, die den Britischen Interessen nachtheilig und mit der Britischen Ehre unverträglich seien.“

#### Vermischte Nachrichten.

Fürstenstein den 14. Juli. Heute Morgen nach 7 Uhr verließen Ihre Russisch Kaiserliche Majestäten, so wie die Kronprinzessin von Preußen Königl. Hoheit, und die anderen hier anwesend gewesen prinzlichen Herrschaften, begleitet von den Segenswünschen der wiederum zahlreich zugeströmten Menschenmenge den hiesigen Ort, um, über Fischbach reisend, zunächst einen Besuch bei unserem zur Zeit in Teplitz verweilenden theuren Monarchen abzustatten, und dann die Reise nach Kreuth fortzusetzen. Das laute und freudige „Hurrah!“ welches von der Menge der Anwesenden erhoben wurde, war von eben so heißen Segenswünschen für die Kaiserlichen Herrschaften, und insbesondere für die heilbringenden Folgen der Brunnenkur Ihrer Majestät begleitet. Die Prinzessin Louise der Niederlande Königl. Hoheit nebst Gefolge wird erst morgen Fürstenstein verlassen.

Posen. — Den Nachrichten aus dem Bromberger Reg.-Bezirk zufolge ist für den Weizen die fruchtbare Witterung zu spät eingetreten, er steht mit ganz seltener Ausnahme durchweg schlecht und wird daher nur einen geringen Gewinn gewähren. Dagegen verspricht der Roggen bei der günstigen Blüthezeit eine mehr als mittelmäßige Erndte. Sommerfrüchte aller Art, namentlich auch Kartoffeln, haben ein schönes Ansehen, und Gras ist in

reichlichem Maße vorhanden. So wie hiervon, ist auch von den Gartengewächsen eine reiche Ausbeute zu erwarten. Nur der Obstbaum giebt wenig Aussicht auf Früchte, obgleich er immer noch mehr verspricht, als bei der ungünstigen Blüthezeit und der Menge von Raupen zu erwarten war. Den Bewohnern der Niederung ist dadurch auf mehrere Jahre ein empfindlicher Verlust zugefügt, daß bei weitem der größere Theil der Pflaumenbäume in Folge der Strenge des Winters ganz verloren gegangen ist. — Im Juni waren der Gesundheitszustand und die Mortalität unter den Menschen sehr günstig. Es gab nur wenig und leichte Kranke, und die Mortalität beschränkte sich fast nur auf chronische Kranke. — Durch verschiedene Unglücksfälle verloren 9 Personen das Leben. 4 davon sind ertrunken und 1 fand durch Verschüttung einer Sandgrube ihren Tod. In Jilehne, Kreis Czarndau, starb plötzlich ein Mädchen von 15 Jahren, deren Tod der Vergiftung zugeschrieben wird. Die Obduktion ist veranlaßt, das Resultat aber noch nicht bekannt geworden. Die Magd Agathe Dybala zu Sikorowo, Kreis Inowracław, welche beim Abziehen von Spiritus aus einer Tonne sich mit Spiritus begoß, und dem an der Erde vergossenen, von anderen Personen muthwilligerweise angezündeten Spiritus zu nahe getreten war, wurde von den Flammen ergriffen und dadurch so stark beschädigt, daß sie nach 3 Tagen in Folge dessen starb. Am demselben Tage starb in Strzelno eine Frau, nachdem sie eine Masse Brantwein zu sich genommen hatte, am Schlagfluß. In Gniwkowo, in demselben Kreise, wurde die Frau des Schäfers Patschke durch ihren Schwager, dem Schornsteinfegergesellen Patschke, aus Unvorsichtigkeit erschossen. — Die Zahl der Brände im Monat Juni ist leider auf 16 herangewachsen, und es sind durch sie einige 80 Gebäude eingeäschert. Der Brandstifter einer dieser Feuersbrünste, wodurch in Trzeciennice, Kr. Wirsz, 11 Bauerhöfe, das herrschaftliche Vorwerk und das Schulhaus in Flammen aufgingen, ist der 13 Jahr alte Sohn des dasigen Einwohners Grankowski, welcher bereits dem betreffenden Gericht zur Untersuchung überliefert worden ist. — In manchen Gegenden, wie es im Mogilnoer Kreise der Fall ist, haben wegen Mangels an Saatgetreide und Kraftlosigkeit des Viehs große Theile des Sommerfeldes einiger Vorwerke und Dörfer unbestellt liegen bleiben müssen. Wo die Noth wirklich hervortrat, ist ihr wenigstens für den Augenblick möglichste Abhülfe geworden durch Natural-Vorschüsse an Brodkorn und durch Geld-Vorschüsse zum Einkauf des letzteren. Zu diesen Zwecken sind außer den bereits früher der Regierung überwiesenen 5000 Scheffeln, noch andere 3000 Scheffel Brodtrögen aus den Bromberger Militär-Magazinen zur Disposition gestellt, und



es sind auch außerdem 6000 Rthlr. zu Vorschüssen zum Einkauf von Brodkorn verwendet worden. — Als Epizootie sehr verbreitet unter dem Rind-, Woll- und Vorstenvieh trat die Maul- und Klauen-Seuche, jedoch fast überall gutartig auf. — Die Getreidepreise, insbesondere die des Weizens, sind seit dem Monate Mai c. bedeutend gestiegen. Es ist nur zu bedauern, daß dies wenigen Gutsbesitzern und Wirthen Vortheile bringt, denn die meisten Producenten haben keine Bestände. Die Getreidehändler haben im verflossenen Monat nur wenig Getreide verschifft, weil sie noch höhere Preise, als schon jetzt geboten werden, abwarten wollen. — Es haben 57 Rähne den Kanal nach Nakel, und 119 Rähne von dort hierher und weiter nach Elbing, Danzig, denselben passirt. Mit Holz ist ein nicht unbedeutender Verkehr gewesen; außer 3033 Stück Bauholz, 142 Schock 32 Stück Bretter und Bohlen, 121 Schock Dachlatten und 8 Tafeln Stabholz, welche nach Berlin, Stettin und Hamburg geführt wurden, sind durch die Stadtschleuse nach der Weichsel 756 Stück Bauholz, 6 Schock 48 St. Bretter und 20 Schock Spaltlatten gefördert. Von den Tuchfabrikanten im Bromberger Departement sind 2016 Stücke Tuch und 196 Stück Boy verfertigt, und letzterer ganz verkauft; von dem Tuch sind aber nur 1123 Stück abgesetzt. — Mehrere aus den Gefängnissen der Land- und Stadtgerichte in Bongrowitz und Gnesen entsprungene Diebe haben sich in den Schokkener Forsten festgesetzt, und sind trotz der sorgfältigsten Verfolgung bis jetzt nicht dingfest zu machen gewesen. Dagegen wurden unlängst auf dem Wochenmarkte in Gnesen die beiden schweren Verbrecher Gebrüder Andreas und Stanislaus Nawrocki zur Haft gebracht. Sie hatten seit George v. F. auf dem Vorwerk Feziorgany, Mogilnoer Kreises, unter den angenommenen falschen Namen Mathias und Thomas Talarowski, alias Talarzewicz, bei dem Vater ihrer Concubinen Marianna und Rosalia Sniegowska, Namens Andreas Sniegowski, gewohnt und sind mit diesen allen an das Inquisitoriat in Kosmin abgeliefert, von wo der Andreas schon 7mal entwichen und seit mehreren Jahren fruchtlos verfolgt worden ist. Im Monat Juni kamen 2 Selbstmorde und ein Todtschlag vor. — Die Folgen des vorjährigen Raupenfraßes, in Verbindung mit denen des harten Winters, beginnen sich sehr verheerend zu äußern, indem das entnadelte Holz in mehreren Oberförstereien auf einer Fläche von 8575 Morgen im Absterben begriffen ist. Es wird sich dadurch der Einschlag von 70 bis 80,000 Klaftern Holz nöthig machen, und bei der Schwierigkeit des Absatzes ein erheblicher Verlust kaum zu vermeiden seyn.

Berlin. So eben vernehmen wir, daß ein plötzlicher Tod dem thätigen Leben des ordentlichen Professors an der hiesigen Universität, Herrn Klen-

ze, ein Ende gemacht hat. — Spontini hat aus London eine Einladung an Fräulein von Faßmann ergehen lassen, dorthin zu kommen, weil er dort eine Aufführung seiner Opern beabsichtige.

Frankfurt a/M. Ein auch hier nicht unbekannter jüdischer Juwelenhändler, der gemeinhin zu Wien residirt, läßt dermalen an den Hauptplätzen von Deutschland, Frankreich, England u. s. w. Edelsteine von allen Größen und Farben aufkaufen, um, wie man erfährt, mittelst derselben ein Transparent auszuschnücken, der bei der Illumination, die zu Mailand während der Krönungsfeierlichkeiten statthaben wird, ausgestellt werden und zu deren Verschönerung nicht wenig beitragen dürfte. Auf dem Transparent nämlich soll man die Namens-Chiffer Sr. KK. Maj. Ferdinand I. erblicken, in großen Brillanten ausgeführt und von emblematischen Verzierungen, ebenfalls in Brillanten, umgeben. Mit dieser prachtvollen Darstellung gewiß aufrichtiger Verehrung soll jedoch noch ein Nebenzweck verknüpft seyn, der dem Gebiete merkantiler Spekulationen angehört. Nach Schaustellung dieses Prachtwerkes beabsichtigt der Juwelenhändler alle die Kostbarkeiten, die zu dem Behufe verwendet wurden, in Loose vertheilt durch Lotterie auspielen zu lassen, sofern ihm die dazu erforderliche Allerhöchste Erlaubniß gewährt werden möchte. An Spiellustigen aber dürfte es ihm, zumal bei den Italienern, um so weniger fehlen, da dieselben bekanntlich einen großen Hang haben, es mit der Glücksgöttin zu versuchen.

(Waucluse.) Daß Alter vor Thorheit nicht schadet, sieht man aus folgendem Vorfall, der sich zu Apt im hiesigen Departement zugetragen hat. Zwei Greise, der eine 80, der andere 70 Jahr alt, geriethen in Zwist und forderten einander. Ohne Sekundanten begannen sie das Duell, und nach etlichen Gängen lag der eine von ihnen in seinem Blute. Kinder, die den Greis verwundet stürzen sahen, machten Lärm. Als man ihm zu Hülfe eilte, war er schon todt; der Ueberlebende wurde verhaftet. Es ist nicht angegeben, ob der 70jährige oder der 80jährige das Glück gehabt hat, zu fallen; denn das unglücklichere Loos trifft ohne Zweifel den Ueberlebenden, der sich noch in den letzten Tagen seines Daseins mit einem großen Verbrechen belastet hat.

#### Stadt-Theater.

Dienstag den 24. Juli: Vorstellung, welche der Zettel näher bezeichnen wird.

#### Bekanntmachung.

Daß der Kommune zustehende Recht zur Erhebung eines Begegeldes nach den Allerhöchsten Tarifen vom 16ten Februar 1830, soll vom 1sten Januar 1839 an auf ein Jahr, entweder im Ganzen,



oder nach einzelnen Hebestellen, an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Termin auf den 27sten August d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Sitzungssaale anberaumt, und laden Pacht Liebhaber mit dem Bemerken hierdurch ein, daß die Licitations-Bedingungen täglich in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 17. Juli 1838.

### Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von ungefähr 320 bis 400 Klaftern gutes Eichen-Klobenholz für die rathshäuslichen Bureaus und die städtischen Institute in den Wintermonaten 1838/39 soll dem Mindestfordernden überlassen werden.

Hierzu steht Termin auf den 20sten k. Mts Vormittags 11 Uhr im Magistrats-Sitzungssaale an.

Die Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 17. Juli 1838.

### Der Magistrat.

#### Edictal = Vorladung.

Ueber den Nachlaß des hierorts am 1sten Januar 1833 verstorbenen Philip von Zakrzewski ist heute der erbbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche und zur Wahl eines Kurators steht

am 25sten Oktober cur. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Nöldchen im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden, und wird der Kurator nach der Wahl der erscheinenden Interessenten bestätigt.

Posen den 12. Juni 1838.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Die am 12ten Mai d. J. für großjährig erklärte Agnes v. Baranowska, geborne v. Lipska, und deren Gemann, der Gutsbesitzer Stanislaus von Baranowski zu Sobieskernie, haben in der gerichtlichen Verhandlung vom 11ten Juni d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Posen den 11. Juni 1838.

Königl. Ober-Landesgericht II. Abtheilung.

#### Edictal = Citation.

Ueber das Vermögen des hiesigen Kaufmanns Adbel Hirsch haben wir durch das am heutigen Tage publicirte Dekret von Amtswegen Konkurs eröffnet und zur Anmeldung, so wie zum Nachweis

der Richtigkeit der Ansprüche sämmtlicher Kreditoren des ic. Hirsch, nicht minder zur Erklärung derselben über die Beibehaltung des bisherigen Interims-Curators und Kontraktors, Justiz-Commissarius Fritsch, einen Termin vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Rhau auf

den 29sten Oktober d. J. Vormittags um 9 Uhr

in unserm Geschäfts-Lokale angesetzt, zu welchem wir sämmtliche Gläubiger des ic. Hirsch mit der Aufforderung: persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, und unter der Verwarnung hiermit vorladen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Forderungen an die Masse präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt, im Uebrigen aber der Konkurs-Kurator und Kontraktor nach der Stimmenmehrheit und eventuell nach dem pflichtmäßigen Ermessen des Gerichts bestellt werden wird.

Unbekannte, oder diejenigen Gläubiger, welche am Erscheinen verhindert werden, können sich an den hiesigen Justiz-Commissarius Nowacki wenden.

Krotoschin den 23. Juni 1838.

Königliches Land- und Stadtgericht.

#### Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Consumtiblen-Bedarfs von 1100 Klaftern kiefernes Holz, incl. 50 Klaftern Elsenes, 90 Centner raffiniertes Rübböl, 35 Pfund runde Dochte, 2 Pfund breites Dochtband, 80 Ellen gewölbtes Cylinder-Dochtband, 1200 Pfund theils gegossene und gezogene Lichte, 8 Ries Konzeptpapier, 500 Stück Federposen, 18 Quart Dinte, 2300 Stuben und Stall-Fesen und 100 Schock Roggenrichtstroh, für die hiesigen Militair-Anstalten pro 1839 an den Mindestfordernden, ist ein Termin auf Dienstag den 14ten August c. Vormittags 10 Uhr im unterzeichneten Bureau-Lokal angesetzt, wozu Unternehmer, die eine Caution von 100 bis 300 Rthl. gleich stellen können, eingeladen werden. Auch wird in demselben Termine die Verpachtung des Düngers aus den hiesigen Militair-Pferdeställen und des Lagerstrohes ausgeschrieben. Die desfalligen Bedingungen sind bis zum Termine fortwährend einzusehen.

Posen den 4. Juli 1838.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Bedeutende Zusendungen von acht **Englischem Porter** veranlassen mich, um schnelleren Absatz zu haben, den bisherigen Preis von 10 Sgr. pro Flasche, zu dem Kostenpreis von 8 Sgr. bei Partheien herab zu setzen.

Carl Scholz,  
Markt No. 92.

Feinstes frisches Provencer-Öel in Flaschen à 1½ Pfd. für 15 Sgr. ist zu haben bei

Carl Scholz,  
Markt No. 92.



Auch in diesem Jahre habe ich eine namhafte Parthie rother und weißer Bordeaux-Weine direct bezogen, und empfehle solche, sowohl im Ganzen als Einzelnen, bei bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

Carl Scholtz,  
Markt No. 92.

### Das ganz neu assortirte Schnitt- und Modewaaren-Lager

von

Jacobi Weiser,

welches in den größten Städten Deutschlands durch seine Billigkeit und reiche Auswahl in den neuesten Stoffen sich eines sehr großen Absatzes zu erfreuen hatte, etablirt sich hier Orts, und eröffnet zum ersten Mal sein neu assortirtes Schnitt- und Modewaaren-Lager im Zupanski'schen Hause No. 58. im ersten Stockwerk, und wird sich gewiß bestreben, seine geehrten Abnehmer mit den besten und zuverlässigsten Waaren zu bedienen, und auch für künftighin seinen Kredit bestens zu wahren.

### Shawls und Tücher.

Französische und Wiener Shawls und Tücher in den ausgezeichnetsten Dessains und Rondeaux, wie sie nur zu wünschen sind, in bester Qualität und zu den wohlfeilsten Preisen von 5 bis 30 Rthl. Wollene Tartar-Shawls; eine Auswahl Teppich-Shawls in verschiedenen Sorten; Palm- und Thibettücher, auffallend billig; verschiedene Seidentücher, Verhugungs- und Morgentücher, äußerst billig.

### Merino's und Kleiderzeuge.

Feine gemusterte Thibet à la Donna Maria da Gloria; breite englische und französische Ternaux-, Thibet- und Damentücher  $\frac{1}{2}$  breit, Gros de Naples in allen Farben, sowohl in guter Qualität, als auch billigen Preisen, ganz der Zufriedenheit entsprechend; breite carirte Merino's à Elle 6 sgr.; allerneueste Persische Kattune, ächtfarbig in allen möglichen Farben und Dessains von 3 bis 12 sgr.; ferner eine große Auswahl der allerneuesten gewirkten Möbelzeuge à la Morai la robe,  $\frac{1}{2}$  breit, à Elle 10 sgr.; ganz neu erschienene Wagdadkleider à Stück 2 Rthl.; feiner Linon und Organtin; feine Breslauer Halbleinwand und Schirdings; eine sehr bedeutende Auswahl couleurter Bettdecken, welche sehr empfehlenswerth sind, à Stück 15 sgr.; Handschuhe in allen Farben von 2 bis 10 sgr.

### Für Herren.

Eine bedeutende Auswahl Westzeug in Atlas; Piqué gros grain, Baze de Moir, bunte und schwarze Cashimirs, seidene und baumwollene ächtfarbige Taschentücher, auffallend billig; leinene und wollene Beinkleider, für den Winter ganz geeignet und neu erschienen, à Elle 10 sgr., und noch Vieles, welches aufzuführen der Raum nicht gestattet.

Da ich mich stets bemühen werde, durch reelle Bedienung die Zufriedenheit eines hohen Adels

und verehrlichen Publicums zu erwerben, so darf ich hoffen, mich bei meiner Etablirung am hiesigen Orte auch eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen.

Jacobi Weiser.

In meinem Hause Markt No. 92. sind noch mehrere Wohnungen von 2, 4 und 6 zusammenhängenden heizbaren Stuben für ruhige, solide Miether billigst zu vermieten.

Carl Scholtz.

Im Hause No. 3. am Wilhelms-Platz sind zum 1sten Oktober d. J. zwei Wohnungen zu vermieten: eine von 3 Stuben, Küche und Kammer, die andere von 3 Stuben.

### Börse von Berlin.

Den 19. Juli 1838.	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldenscheine . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	66 $\frac{1}{2}$	66
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. S. heme. dito . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	103 $\frac{1}{2}$	103
Königsberger dito . . . . .	4	—	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	43 $\frac{1}{2}$	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	—	102
dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische . . . . .	4	—	102
dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{3}{4}$	—
Pommersche . . . . .	4	—	—
dito . . . . .	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neum. äkische dito . . . . .	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische . . . . .	4	—	104 $\frac{1}{2}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu. . . . .	—	93	92
Gold al marco . . . . .	—	216	215
Neue Ducaten . . . . .	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Disconto . . . . .	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen,  
den 11. Juli 1838.

### Getreidegattungen.

(Der Scheffel Preuß.)

### Preis

	von			bis		
	Rthl.	Gr.	sch.	Rthl.	Gr.	sch.
Weizen . . . . .	2	2	6	2	5	—
Roggen . . . . .	1	7	6	1	10	—
Gerste . . . . .	—	25	—	—	27	6
Hafer . . . . .	—	22	6	—	25	—
Buchweizen . . . . .	—	25	—	—	27	6
Erbfen . . . . .	1	5	—	1	7	6
Kartoffeln . . . . .	—	13	—	—	15	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . . . .	1	12	6	1	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß. . . . .	—	24	—	—	26	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. . . . .	5	20	—	5	25	—
Spiritus, die Tonne . . . . .	16	15	—	17	—	—